

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **68 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sommertagung nach Strassburg, 14. Juni 2003

36 Rauracherinnen und Rauracher fuhren an diesem Samstag mit dem 5-Stern-Bus der Erich Saner AG in Basel um 8 Uhr ab. Dass Reisezeit war, sah man schon an den vielen Autocars, die an der Gartenstrasse auf ihre Passagiere warteten.

Nach dem problemlosen Grenzübertritt fuhren wir auf der französischen Autobahn an Mulhouse und Colmar vorbei in ruhiger Fahrt nach Strassburg. Unterwegs konnte man in der Ferne und im Dunst die Elsässer Weinstrasse mit den Dörfern «erahnen», besser zu sehen waren die verschiedenen Burgen und Schlösser, vor allem die Haut-Koenigsbourg. Kurz vor 10 Uhr gelangten wir in Strassburg an und es war Zeit für Kaffee und Croissants. Im Bahnhofbuffet wurden wir bereits erwartet und ganz ehrlich, die Croissants schmeckten ausgezeichnet.

Nach dieser Pause ging es mit dem Car weiter, eine Stadtrundfahrt durch die verschiedenen Viertel von Strassburg stand auf dem Programm. Die stadtkundige Führerin des Tourismusbüros hat uns in diesen 1 1/2 Stunden die Stadt und ihre Geschichte aufgezeigt. Dabei haben wir sehr viel, auch noch Unbekanntes, zu sehen und hören bekommen. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn alle wichtigen Stationen hier nochmals aufgelistet würden. Interessant waren sicher die verschiedenen «europäischen» Gebäude u.a. für das Europaparlament, den Europarat sowie den europäischen Gerichtshof für die Menschenrechte.

Aber auch die Storchenstation «zmitts» in der Stadt war sehenswert. Unterwegs konnten wir aber auch die Strassenbahn bewundern, welche die modernste von Europa sein soll.

Das Mittagessen war für uns im Restaurant «L’Ancienne Douane» bestellt und wir sind dann auch pünktlich dort angekommen. Nach dem ausgezeichneten Essen (inkl. Dessert und Kaffee) wurden wir für den geführten Spaziergang zu Fuss bereits erwartet. Durch die vielen andern Touristen und Stadtbesucher schlängelten wir uns bis zum Münsterplatz und bewunderten die schönen Häuser und den prächtigen Kirchenbau. Im Innern des Münsters beeindruckte besonders die Astronomische Uhr mit dem Engelturm, aber auch die Glasfenster und natürlich der Altar. Als wir hinaus gingen, erwartete uns eine Überraschung: Es regnete in Strömen. Nach einer Wartezeit, und nachdem sich die meisten einen «Europa-Schirm» für 7 Euro 50 (oder auch 8 Euro) gekauft hatten, wurde der Regen und der Wind immer stärker. Es blieb uns nichts Anderes übrig, als die Führung abubrechen, und uns alle in die verschiedenen Cafés und Restaurants zu flüchten. Auch eine andere Veranstaltung, die lautstark und farbenprächtig durch die Strassen zog, fiel buchstäblich ins Wasser, die «Gay-Parade» der Schwulen und Lesben...

Um 17.30 Uhr trafen alle wieder beim Busbahnhof ein, und es ging (vollzählig)

heimwärts. Es war schade, dass uns das Wetter einen «Strich durch die Rechnung» machte, aber die meisten sind alleine doch noch weiter durch die Altstadt spaziert oder haben sich stattdessen in einer der vielen «Winstub» die Zeit vertrieben.

Es zeigte sich heute, dass man den Besuch von Strassburg unbedingt in die persönliche Reiseplanung aufnehmen muss!

Pierre Gürtler, Obmann

Nachträgliches

An der **76. Generalversammlung** unserer Gesellschaft am 16. März 2003 im Rest. Mühle in Aesch haben 45 Mitglieder teilgenommen. Der geschäftliche Teil wurde im gewohnten Rahmen (ohne Änderungen und Probleme...) abgehalten. Anschliessend hat uns Frau Esther Gerster in einem Kurzvortrag einen «Vorgesmack» auf den bevorstehenden Besuch des Goetheanums gegeben.

Die **Frühjahrstagung** fand am 11. April 2003 nachmittags statt. Angesagt war die Besichtigung des Goetheanums und anschliessend ein Besuch im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Ober-Dornach. Der Obmann konnte 33 Rauracherrinnen und Rauracher begrüßen.

Frau Gerster, die wir schon von der GV kannten, hat uns das grossartige Gebäude und die tollen «Innereien» auf eindruckliche Weise erklärt und gezeigt. Einhellig war man der Meinung, dass sich der Besuch einer Theateraufführung (z.B. Ur-Faust mit ca. 8 Std. Aufführungsdauer !!!) lohnen würde.

Zu Fuss oder per Auto ging es dann zur alten Mauritius-Kirche ins Heimatmuseum. Wir wurden dort bereits von Peter Jäggi und Markus Kölliker erwartet. Sie zeigten uns die Schätze des Museums und erklärten uns die Geschichte von Dornach. Voller Stolz zeigten sie auch den schönen Neubau für Wagen und grosse Gegenstände. Das «freiwillige» Zvieri wurde dann in einem der umliegenden Restaurants eingenommen. Gegen 18 Uhr ging dieser lehrreiche und interessante Nachmittag zu Ende.

Leider musste die **5-tägige Sommereise ins Tirol** abgesagt werden. Es sind nur 13 Anmeldungen eingegangen, weshalb wir uns (schweren Herzens...) zu diesem Schritt entschliessen mussten. Was die Gründe für das mangelnde Interesse an dieser Reise waren, können wir nur erraten. Es kann sein, dass man diese Gegend bereits bereist (ev. schon mehrere Male...) hat. Der Vorstand bemüht sich nun, nächstes Jahr eine attraktivere Sommereise anzubieten.